

Auf einmal werden Talente deutlich

Sprachrohre Bützow

Projektidee Gestaltung eines Hofes im Gefängnis

Region Landkreis Güstrow,
Stadt Bützow

Titel Frauen mit Zukunft

Träger Demokratischer
Frauenbund Landesverband
MV e.V.

Lange Str. 18
18246 Bützow

Ort / Kontakt
Justizvollzugsanstalt
Bützow

Antje Wolf
Tel 038 461 - 20 82

Zeitraum

1. Jan. - 31. Dez. 2005



Initiatorin Ute Fischer
Mitarbeit Anke Stuhr

Kleinprojekte
Lokales Handeln für soziale Zwecke

Vorhaben
Jugendliche Frauen im geschlossenen Vollzug der JVA Bützow mit jugendlichen Frauen aus der Stadt Bützow zusammenführen · Verständigungsprozesse · konkrete Lebenshilfe

»Sprachrohre« formen · einen Freiraum auf dem Gelände der JVA und einen Platz in der Bützower Innenstadt gestalten · Zukunftswerkstatt · Einzelworkshops

Verwendung der Projektmittel
Material · Honorare

Beteiligte

Takwe Kaenders Künstlerin
Frauen vom Demokratischen
Frauenbund in Bützow
Frauen aus der Justizvollzugsanstalt Bützow

Frauen im geschlossenen Vollzug dürfen nur nicht identifizierbar abgebildet werden.

Anstoß · Die Frau Mauruschat, die Leiterin der JVA, fragte mich, ob wir den Innenhof für die Frauen neu gestalten könnten. Und in Bützow gibt es diesen Platz am ehemaligen Frauengefängnis.

Dann haben wir gesponnen: Es wär doch 'ne tolle Sache, wenn wir „die

Frauen hinter der Mauer und vor der Mauer“, also die aus der JVA und die aus Bützow zusammen bringen. Für die zwei Plätze könnten zwei Plastiken – so wie Sprachrohre – entstehen. Es entstand der Kontakt zum Demokratischen Frauenbund und so ist die Idee langsam gewachsen.



Frauen aus der JVA mit Takwe Kaenders 2.v.l. und Ute Fischer 2.v.r.

Begeisterung · Was ich nie gedacht hätte, die Frauen im Knast, die waren total begeistert und hoch motiviert. Ich war anfangs ziemlich geschockt, unter welchen Umständen die Frauen in der JVA leben. Also, die hatten wirklich nur so einen ganz engen Schlauch, dunkel und nass und feucht, und das war ihr Freistundenhof für eine Stunde am Tag.

Zusammen · Es war schwer, an Frauen in Bützow ranzukommen.

Seit 9 Monaten arbeiten wir gemeinsam, entwickeln mehrere Modelle für die zwei Plastiken, streiten, feiern auch mal – die Straftaten der Frauen bleiben aber tabu.

So, und dann kam eben die Situation, dass ein Kaffee gekocht wurde für die Gefangenen, aber von den Betreuerinnen. Auf einmal war ein Miteinander da.



Wo erst gemotzt wurde, da hat man sich dann einfach mal zusammen gesetzt auf den Boden, bei der Betreuerin im Büro, und hat diskutiert und hat versucht, miteinander zu reden.

Wirkung · Das ist kein Resozialisierungsprojekt, klar. Aber das findet eindeutig statt. Wir unterhalten uns über Berufsausbildung. Es werden auf einmal Talente deutlich.



Ängste · Bei den Frauen aus Bützow, da dachte ich erst, das ist Befremdung, nee... es war Angst, Angst, wie geh ich mit denen um, ihren Geschichten, ihren Straftaten. Das hatte ich nicht erwartet... ich dachte, Frauen von heute sind mutiger und offener. Aber das erste Treffen – das war total angenehm. Die Vorbehalte, die Angst, das hat sich sofort in Luft aufgelöst.

Die Stadt · Bützow identifiziert sich enorm mit der JVA. Das hätte ich nie gedacht. Der Knast ist der größte Arbeitgeber. Schon zu DDR-Zeiten hatte man 'ne starke Bindung, weil viele Betriebe mit ihm zusammen gearbeitet haben.

Und irgendwo hatte jeder schon mal Kontakt mit dem Knast. Der gehört eben zur Stadt dazu.



Initiatorin · Ich bin Landschaftsarchitektin und hab mich an der Uni in Rostock spezialisiert auf soziale Freiraumplanung.

Vor allem interessiert mich die Beteiligung von Nutzergruppen, die am Rande sind, die einfach weniger beachtet werden. Und auch, sie stärker mit einzubeziehen in Dinge, die sie was angehen und die sie verändern wollen. Wie sind sie zu motivieren, an sich zu arbeiten – und an einer Sache, die ihnen was nützt.

Ich lerne selbst unwahrscheinlich dabei... ich staune, was so alles passiert.